

Zusammenfassung des Finanzberichts 1. April 2003 – 31. März 2004

Die Einnahmen und Ausgaben des Geschäftsjahres im Vergleich zum Vorjahr:

Einnahmen (in Euro)	2002-2003	2003-2004
Sesshin	33.380	45.711,00
Boutique	26.877	25.994,39
Miete und Verpflegung der Permanenten	19.089	24.265,54
Aktivitäten	8.557	7.857,84
Fuse	5.284	6.364,19
Mitgliedsbeiträge	3.232	2.986,14
Sonstiges	7.165	6.990,30
	-----	-----
Einnahmen gesamt	103.584	120.169,40
Ausgaben (in Euro)	2002-2003	2003-2004
Essen	15.444	16.932,22
Boutique	18.385	14.679,79
Betriebskosten	13.036	12.794,02
Bauarbeiten	10.894	11.424,33
Kreditrückzahlungen	10.727	10.574,00
Reparaturen und Instandhaltung	6.955	5.292,92
Gartenbau - Bedarf	2.800	2.131,22
Sekretariat	2.498	3.062,18
Sonstiges	16.655	20.337,93
	-----	-----
Ausgaben gesamt	97.394	97.228,61
Saldo - Überschuß Geschäftsjahr	6.195 =====	22.940,79 =====

Veränderungen ergaben sich hauptsächlich aus folgenden Punkten:

- Die höheren Einnahmen aus den Sesshin kamen v.a. von dem zum ersten Mal im Ryumonji abgehaltenen Sommerlager.
- Auch die Zahlungen der Permanenten für Miete und Essen sind gestiegen. M.W. und seine Familie waren das ganze Geschäftsjahr über im Tempel, gegenüber drei Monaten im Geschäftsjahr 2002/03 und D.B. kam ebenfalls im neuen Geschäftsjahr dazu.
- Die Ausgaben für Essen stiegen aufgrund der gestiegenen Teilnehmerzahl bei den Sesshin und bei den Permanenten.
- Der Rückgang bei den Ausgaben der Boutique ist zurückzuführen auf den Rückkauf des Warenbestandes von der Daruma in 2002/03.

Die Finanzsituation stellt sich demnach wie folgt dar :

Verfügbare und kurzfristig angelegte Geldmittel am 31. März 2003	€ 17 412,11
Überschuss des Geschäftsjahres	€ 22 940,79

Verfügbare und kurzfristig angelegte Geldmittel am 31. März 2004	€ 40 352,90



Temple Zen
Ryumon Ji

info

Ausgabe Nr. 1

September 2004

Editorial

Bei einer kürzlich abgehaltenen Versammlung der Dojoverantwortlichen aus der Region fiel uns auf, dass viele Dinge im Tempel oder in den Dojos passieren, von denen der Großteil der Mitglieder gar keine Kenntnis hat oder erst sehr spät davon erfährt. Das ist eine untragbare Situation, der wir schnell Abhilfe schaffen müssen.

So fanden in diesem Jahr mehrere wichtige Veranstaltungen im Ryumonji statt:

- im September 2003 wurde hier die jährliche Versammlung der europäischen buddhistischen Lehrer und gleichzeitig die Jahreshauptversammlung der E.B.U. (Europäische Buddhistische Union) abgehalten,

- im April 2004 hielt sich Meister Saikawa Roshi eine Woche im Tempel auf und leitete dort ein zweitägiges Sesshin,

- im Mai 2004 haben wir den fünften Geburtstag unseres Tempels gefeiert, und im Juli fand unser zweites Sommerlager statt, darüber hinaus gab es natürlich monatlich ein Sesshin und die tägliche Aktivität des Tempels.

Zahlreiche Umbau- und Verbesserungsarbeiten für den Empfang von Personen wurden durchgeführt von den Permanenten des Tempels und denjenigen, die immer zahlreicher für eine bestimmte Zeit kommen.

In diesem Infobrief, sowie in dem beiliegenden Protokoll der Jahreshauptversammlung, findet Ihr mehr Informationen zu diesen Themen.

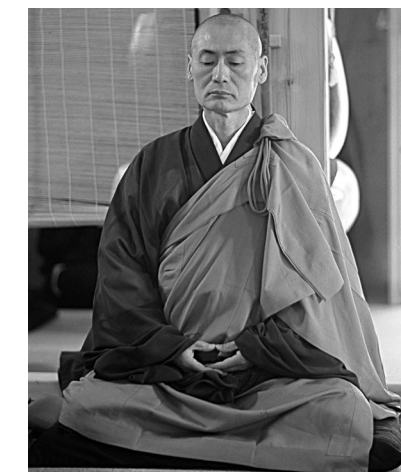
In der Zukunft wird ein solcher Infobrief zweimal jährlich herauskommen, damit alle Mitglieder unserer Vereinigung besser

über die Tempelaktivitäten und die Dojos der Region informiert werden.

Außerdem wurde unsere Website vollständig erneuert und ist immer einen Besuch wert.

Ich hoffe Euch alle bei einem Sesshin oder einem Aufenthalt im Ryumonji wiederzusehen und wünsche Euch bis dahin eine gute Fortsetzung Eurer Praxis und viel Freude in Eurem Leben.

Olivier Reigen Wang-Genh



Saikawa Roshi im Ryumon Ji

Saikawa Roshi, der Verantwortliche für den Empfang im ehrwürdigen Sojiji Tempel, ist für uns in erster Linie der Meister von Olivier Reigen. Dieser Verbindung haben wir das Glück und die Ehre zu verdanken, ihn vor zwei Jahren kennengelernt zu haben. Ende April war Saikawa Roshi wieder im Ryumon Ji, nachdem er davor im Strassburger Dojo ein *Teisho* und ein *Mondo* gehalten hat. Er hat ein kurzes *Sesshin* geleitet. Zwei Tage intensiver Praxis, in denen zwei Aspekte seiner Unterweisung harmonisch zusammengewirkt haben.

Zum einen eine recht formale Unterweisung mit Hilfe von vier *Teishos*, die sich der Analyse von „Fällen“ aus dem *Shoyoroku* (s. Kasten unten) widmeten. Diese Textsammlung enthält überlieferte *Mondos* zwischen Meistern und Schülern und sie ist mit Sicherheit bei japanischen Mönchen mit einer Ausbildung in einem der großen Tempel bestens bekannt. Zum anderen hat er uns mit Nachdruck dazu

aufgefordert, zu den *Dokusan* zu gehen, denen er ganz offensichtlich einen großen Wert beimißt. Und dabei durfte sich jeder von seiner Qualität als Zuhörer überzeugen und von der Natürlichkeit, mit der er in Beziehung zu anderen tritt.

Da das *Sesshin* ganz auf englisch ablief und es keine Übersetzung gab, sind uns sicher auch Teile entgangen. Aber auf jeden Fall stellten die Haltung, die Stimme, die einfache und vollständige Gegenwärtigkeit von Saikawa Roshi eine Unterweisung ganz anderer Natur dar, die uns alle bereichert hat.

Das *Shoyoroku*

Im elften Jahrhundert trug Meister Wanshi hundert *Koans* mit jeweils einem eigenen Gedicht zusammen. Jahrzehnte später schrieb Meister Wansong Kommentare dazu und fasste alles in einer Textsammlung mit dem Titel *Shoyoroku* zusammen. Diese wurde zum Standardwerk für *Koans* im *Soto* Zen.

Kangen Pascal Normandin.



Das Sommerlager (vom 17. – 25. Juli)

Zum zweiten Mal gab es im Ryumon Jji ein Sommerlager. Eine Gelegenheit für unsere Sangha neun Tage zusammen zu praktizieren und die zu empfangen, die zum ersten Mal in den Tempel kamen.

In den ersten fünf Tagen war es in den Pausen oder nach dem Abendzazen erlaubt, miteinander zu sprechen. Das eigentliche Sesshin lief ganz in Stille ab.

Die Stille betrifft allerdings nicht das bei den Sesshin übliche Sprechen. So konnten Fragen oder Beobachtungen zur Praxis in den täglichen Mondos ausgedrückt werden und auch in den Dokusan, die nun schon ganz zum Tempelleben dazugehören. Und natürlich hat Olivier Reigen zu diesem Zweck versucht, mehr Gelegenheit für eine Konfrontation mit den Praktizierenden zu schaffen. In diesem Geist hat er uns zum Beispiel aufgefordert,

„die lebenden Bonnos zu fischen“, in der Handlung, hier und jetzt in unserem Leben. „Also, wo sind die lebenden Bonnos?“, rief er uns bei einem Zazen mit kräftiger Stimme entgegen.

Während dieser Session beendete er außerdem einen Zyklus von Unterweisungen zum Genjo Koan von Meister Dogen. Olivier widmete ein Teisbo einem sehr aufschlußreichen Kommentar zum Schluß des Textes, also der Geschichte von Meister Hotetsu, seinem Fächer und seinem Schüler.

Es wurde wie immer viel Samu praktiziert und sehr effizient von den Permanenten vorbereitet. So wurde zum Beispiel der Weg zum Dojo hinunter fast fertiggestellt.

Es geht also alles in die richtige Richtung!

Kangen Pascal Normandin



Europäische Buddhistische Union

Ende September 2003 empfing der Ryumonji fünf Tage lang etwa 30 Meister und Lehrer aus den verschiedenen buddhistischen Schulen in Europa. Tibetische Lamas unterschiedlicher Richtungen, Zenmeister der koreanischen, chinesischen oder japanischen Tradition, Lehrer des Theravada und des Mahayana mit ihren vielzähligen Strömungen verbrachten so mehrere Tage mit Gesprächen. Alle fühlten sich am Ende bereichert.

Die letzten Tage waren der Jahreshauptversammlung der E.B.U. gewidmet, zu der die A.Z.I. schon lange gehört. Ziel dieser Vereinigung ist es, die verschiedenen europäischen Schulen unter ein Dach zu bringen, um den Buddhismus als Religion gegenüber den europäischen Institutionen zu vertreten.

Die Mehrzahl der Teilnehmer nahm mit uns am Morgen- und Abendzazen teil (jeder dabei getreu seiner Tradition) sowie an der Zeremonie und der Guenmai. Diese gemeinsame Praxis hat viel zur Schaffung einer sehr warmherzigen Atmosphäre, ähnlich einem großen Familientreffen, beigetragen. Jeder behielt seine Charakteristiken, aber alle entstammen der gleichen Quelle. Zum Schluss lässt sich noch sagen, dass die Permanenten des Tempels und alle sonstigen Helfer (Organisation, Service, Küche) einen starken Eindruck hinterlassen haben und dass jeder zufrieden abgereist ist.

Olivier Reigen Wang-Genh

Ordentliche Mitgliederversammlung

Wie jedes Jahr, fand am 19. Mai 2004 die ordentliche Mitgliederversammlung des Vereins in Weiterswiller statt. Die Tagesordnung umfaßte die fünf Punkte: Rechenschaftsbericht, Finanzbericht, teilweise Neuwahl des Vorstandes, Aktivitätsplan und Verschiedenes.

Aus dem Vorstand schieden dieses Jahr Olivier Wang Genh, Elena Wang Genh, Konrad Beck und Walter Krepulat aus. Es gab keine neuen Kandidaturen für den Vorstand. Die vier Ausscheidenden, die sich erneut zur Wahl stellten, wurden einstimmig wiedergewählt. Für die Details der Versammlung, bitten wir Euch, das beiliegende Protokoll heranzuziehen.



Der Jahresbericht wurde per Handzeichen einstimmig angenommen.

Finanzbericht

Der Finanzbericht befindet sich im Anhang. Der Bericht des Rechnungsprüfers bestätigt die Exaktheit und Gewissenhaftigkeit der Buchführung.

Die Jahreshauptversammlung nimmt nach Lesung des Finanzberichts über die finanzielle Situation sowie des Berichts des Rechnungsprüfers einstimmig die Buchhaltung des am 31. März 2004 zu Ende gegangenen Geschäftsjahres an.

Somit heißt die Versammlung einstimmig das Finanzgebaren gut und entlastet die Mitglieder des Komitees sowie den Rechnungsprüfer für das vergangene Geschäftsjahr.

Die Versammlung beschließt den erneuten Übertrag des Überschusses für das am 31. März 2004 beendete Geschäftsjahr. Dieser Entschluss wird einstimmig angenommen.

Aktionsplan

Olivier bemerkt, dass die vordringlichste Aktivität die Weiterführung der Praxis ist. Vor drei Wochen fand ein Sesshin mit Meister Saikawa Roshi statt. Und dieser war erstaunt über die Veränderungen in den letzten drei Jahren. Am wichtigsten wird also sein, diesen Geist in der Praxis fortzusetzen, zu vertiefen. Am nächsten Sonntag, den 23. Mai ist ein Tag der Offenen Tür zum fünften Jahrestag des Tempels organisiert. Zahlreiche Besucher wer-

den erwartet. Wir arbeiten natürlich schon weiter daran, aber wir warten auch immer noch auf die Genehmigung, das Dojo-Gebäude zu renovieren.

Martin Finkenzeller listet die laufenden großen Projekte auf und die, die im Geschäftsjahr umgesetzt werden sollen:

- Verbesserung der Sicherheit: Elektrizität, Küchenausstattung,
- Wegausbau zwischen dem Hauptgebäude und dem Dojo,
- Verbesserung der Außenbeleuchtung
- Erneuerung des Küchendunstabzugs
- Verbesserung der Unterbringungsbedingungen; dazu zählt auch Möbel für die Zimmer,
- Verbesserung der Dojo-Heizung.

Zur Aktivität der Sangha gibt Olivier folgende Richtlinien aus:

- weiterhin regelmäßige Treffen mit den Dojo-Verantwortlichen organisieren,
- sich mehr nach außen entwickeln. So wurden zwei neue Gruppen mit Verantwortlichen aus dem Tempel gegründet: Neustadt, seit Oktober, ein Zazen pro Woche mit acht bis neun Teilnehmern; Baden-Baden, wo 25 Personen zu einem Vortrag kamen, und jeden Montag abend Zazen stattfindet,
- seit Beginn des laufenden Geschäftsjahres sind fünf neue Permanente dazugekommen.

Bei der Gelegenheit dankt Olivier allen Permanenten des Tempels sowie allen anderen Helfern.

Die Versammlung nimmt diesen Aktionsplan einstimmig an.

Wahl des Komitees

Gemäß Artikel 11 der Satzung ist die Amtszeit von vier Komiteemitgliedern ausgelaufen.

Die ausscheidenden Mitglieder,
Konrad Beck
Walter Krepulat
Olivier Wang Genh
Elena Wang Genh

stellen sich zur Wiederwahl, es gibt keine anderen Kandidaten. Mit Handzeichen werden o.g. Kandidaten einstimmig wiedergewählt. Der Rechnungsprüfer wird erneut für eine Amtszeit bestätigt.

Das Komitee setzt sich also aus folgenden Personen zusammen :

Vorsitzender Konrad Beck
stellv. Vorsitzender Olivier Wang Genh
Schriftführer Martin Wedgwood
Schatzmeister Elena Wang Genh
Weitere Mitglieder Annette Beck

Uli Dietze
Peter Kapp
Walter Krepulat
Florent Martinez
Ingrid Michalsky
Annie Sandkoul
Hans Straub

Die Jahreshauptversammlung verleiht dem Träger einer Kopie oder eines Auszugs des vorliegenden Protokolls die Vollmacht, alle notwendigen Formalitäten zu erledigen.

Nach Abarbeitung der Tagesordnung und nachdem niemand mehr um das Wort bittet, wird die Sitzung um 19.30 Uhr geschlossen.

Weiterswiller, den 21. Juli 2004



wortlich für Koordination und allgemeine Organisation.

Thomas Mergenthaler :

- 1 – Inventar, Überwachung des Lagerbestands nach Auftragslage
- 2 – Kontakt und Kommunikation zwischen Strassburg und dem Tempel,
- 3 – Verantwortlicher für die Boutique während der Sesshin

Nicola Hartlieb :

- 1 –Bestellungen auf Grundlage der Inventarlisten von Thomas
- 2 – Aufspüren neuer Produkte,
- 3 – Überwachung der Bestellungen bei Lieferanten aus Frankreich, Deutschland, Großbritannien.

Michèle Bacher:

- 1 – allgemeine Verwaltung der Strassburger Boutique,
- 2 – Dekoration, Produktplatzierung mit Unterstützung von Evelyn Rauscher (sehr schöne Dekoration und Hinweistafeln zu den Gegenständen der Praxis; Beispiele: Gesamtausgabe von Deshimaru, Oryoki),
- 3 – Organisation des Belegungsplans der Boutique für zwei Tage die Woche: Michèle mittwochs, vier andere wechseln sich samstags ab. Der Umsatz ist nicht sehr hoch, aber über die Boutique können sich Leute, auch telefonisch, über die Praxis informieren.

André Kremer : Buchhaltung auf dem PC.

Von Anfang an hat jeder eigene Verbesserungsvorschläge umgesetzt:

-Thomas und André : Umstellung der Verwaltung des Warenbestandes mit ständigem Inventar auf Excel und Erstellung von Belegen. Durch den zukünftigen Einsatz eines Computers in Strassburg dann auch Umstellung auf die elektronische Erfassung der Verkaufsdaten.

Nicola : Klärung der Beziehung zu den Lieferanten und Suche nach billigeren Produkten. Projekt zur Erstellung eines Systems Lager-Verkauf.

Michèle : vollständige Umorganisation der Dekoration der Boutique. Plan, in Strassburg ein Schaufenster zur Straße zu gestalten und sich damit mehr nach außen zu öffnen.

Es hat also jeder viel Arbeit investiert, während des Samu im Tempel und im Strassburger Dojo, aber auch zu Hause. Das System funktioniert sehr gut.

Olivier erinnerte daran, dass früher eine Person von Daruma, Paris, in der Boutique angestellt war. Zur Zeit funktioniert sie gut mit Freiwilligen. Durch die neue Organisation können auch Praktizierende aus dem Strassburger Dojo in die Verantwortung genommen werden.

Auf eine Frage wurde geantwortet, dass einige Dojos bereits einige Grundartikel verkaufen (Räucherstäbchen, Kimonos...) mit einem kleinen Warenbestand.



Herausgabe der *Kusen* - Annette Beck (Bericht vorgelesen von Martin Wedgwood)

Ende 2002 wurden die Verantwortlichen festgelegt und 2002/03 kamen folgende *Kusen* heraus:

. *Kusen* 2002 : Band 1 und 2 auf französisch, Band 1 auf deutsch. Bei dem deutschen Band wurde eine Bindemethode von Sinan Goo getestet.

. Englische Version des Sommerlagers 2002.

Folgende Ausgaben sind in Arbeit :

. Band 2 der *Kusen* 2002 auf deutsch wird gerade übersetzt,

. Shushogi: die französische Version wird gerade druckreif vorbereitet.

Layout und Druck liegen jetzt in den Händen von Georg Baumewerd.

Thomas Palfinger bereitet ein Glossar japanischer Termini vor, das den nächsten Ausgaben als Anhang beigelegt werden soll.

Außenbeziehungen - Martin Wedgwood

Monatlich werden etwa vier bis fünf Personen außerhalb der Sesshin zu Kurzaufenthalten empfangen. Für die „Neuen“ wurde ein Fragebogen erarbeitet. Falls es nötig erscheint, werden die Anfragenden zu den Dojos geschickt, damit sie ihre Motivation überprüfen können.

Eine neue Website ist in Vorbereitung, da die alte schwer zu aktualisieren war. Fünf Leute arbeiten daran:

. verantwortlich und zuständig für die Koordination sowie die Redaktion der deutschen Texte : Martin Wedgwood.

. Übersetzung ins Englische : Annette Niederdräing

. Übersetzung ins Französische : Annie Sandkoul

. Aktualisierung des Kalenders : Sinan Goo

. Fotos : Georg Baumewerd.

Olivier merkt an, dass ein farbiges Falblatt unter guten Umständen auf französisch und auf deutsch geschaffen wurde.

Frage: Was ist aus dem Projekt geworden, das während einer Versammlung angesprochen wurde, nämlich Werbung in buddhistischen Zeitschriften zu machen?

Antwort (Olivier): Es wurde fallengelassen, weil es nicht mehr notwendig war. Die Mund-zu-Mund-Propaganda ist effektiver und billiger. Wenn weniger Neue kommen, kann man das Projekt wieder aufgreifen.



Tag der offenen Tür am 23.05.04

Am 23. Mai strömten ab 14.30 Uhr an einem schönen Tag die Besucher, die neugierig auf das Leben und die Aktivitäten im Tempel waren, durch die zuvor neu gestalteten Wege. In den Gärten und Plätzen des Ryumon Ji konnten sie sich am Buffet stärken und an Veranstaltungen teilnehmen. Schätzungen zufolge kamen an die 600 Besucher. Die Veranstaltung war durch Presse und Fernsehen angekündigt worden und beide waren auch vor Ort zugegen.

Rôhatsu sesshin

Rôhatsu bedeutet wörtlich „der achte Tag des zwölften Monats“. Am achten Dezember wird traditionellerweise der Erleuchtung von Buddha Shakyamuni gedacht. Denn morgens früh am achten Tag des zwölften Monats erwachte Shakyamuni beim Anblick des Morgensterns, nachdem er mehrere Wochen in Zazen gesessen hatte.

Zum Gedenken an diesen historischen Moment praktiziert man in den Zen-Tempeln das *Rôhatsu Sesshin*. Dieses siebentägige Sesshin beginnt am ersten Dezember und endet in der Nacht vom siebten auf den achten, die man in Zazen verbringt. Das Besondere an diesem *Sesshin* ist die fast ununterbrochene Zazen-Praxis, zwischen zwölf und vierzehn Stunden am Tag, völliges Schweigen und ein absolutes Minimum an Unterweisung und an *Samu*. Alles konzentriert sich auf Zazen, das sehr früh

digd worden und beide waren auch vor Ort zugegen. France 3 Alsace hat noch am selben Abend einen guten Bericht gesendet und die Dernières Nouvelles d'Alsace haben dem eine ganze Seite mit Photo in den Regionálnachrichten gewidmet.

Fototafeln, *Kesa*-Ausstellung, *Raku*- und Ikebana-Vorführungen fanden positives Echo bei den Besuchern. Des weiteren gab es geführte Rundgänge auf deutsch und französisch zu allen wichtigen Plätzen des Tempels, wie das Dojo, die Statuen im Park, etc..

Am späten Nachmittag wurde die Bronze-Statue von Kannon, die Gregor mit Hilfe der *Fuse* von Mitgliedern angefertigt hat, eingeweiht. Zu diesem Anlaß hielt der Bürgermeister eine kleine Rede und hob darin die gute Integration des Tempels in das Dorf hervor. Olivier Reigen wiederum dankte für den wohlwollenden Empfang unserer Gemeinschaft und erklärte das universelle Prinzip des *Bodhisattva* Kannon: das tätige Mitgefühl.

Mit einem traditionellen Umtrunk ging der Nachmittag zu Ende, der unter dem Zeichen der Begegnung, der Entdeckung und der Sympathie stand. Zu seinem Gelingen trug in großem Maße die Arbeit der Permanenten sowie die der Teilnehmer am *Mai-Sesshin* bei, von denen noch viele zur Unterstützung dageblieben waren.

Ho Gyo Dominique Blény

morgens beginnt und um ca. 21.30 Uhr endet. Dieses Jahr werden wir im Ryumon Ji zum ersten Mal ein *Rôhatsu Sesshin* machen. Aus Termingründen wird es vom fünften bis elften Dezember stattfinden, also nur sieben Tage lang, damit man sich am Sonntag ausruhen kann.

Die Teilnahme steht natürlich allen offen, aber es ist vor allem für die Mönche und Nonnen gedacht. Einige von uns haben schon ein *Rôhatsu Sesshin* mitgemacht bei der *Shusso Hossen shiki* Zeremonie in Hawaii im Dezember 2000. Auch wenn es sehr hart ist, bedeutet dieses *Sesshin* eine durch nichts zu ersetzende Erfahrung für alle Praktizierenden des Buddha-Weges. Ich möchte hiermit jeden und jede von Euch dazu ermutigen, an diesem ersten *Rôhatsu Sesshin* im Kosan Ryumonji teilzunehmen.

Olivier Reigen Wang Genh

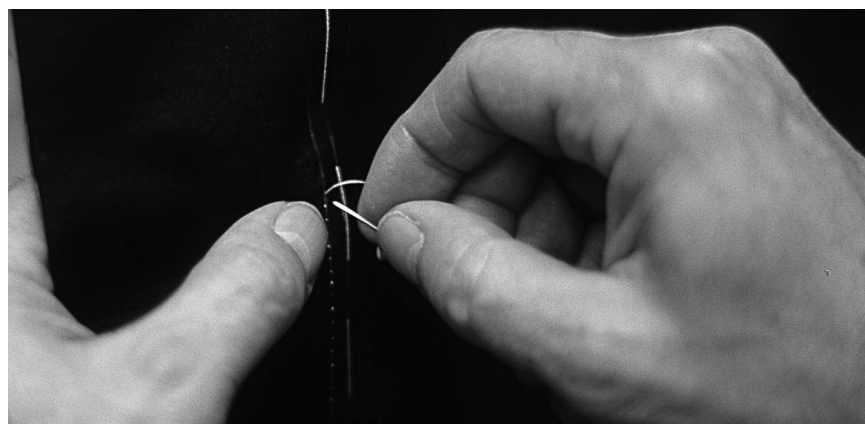
Eine neue Internetseite für den Tempel

Die Internetseite ist neben anderen Aktivitäten in den Medien, wie lokales Fernsehen und Tageszeitungen, das wichtigste Fenster des Kosan Ryumon Ji zur Welt. Hier informieren wir über Aktivitäten. Hier ist Raum, die Praxis des *Soto-Zen* virtuell kennenzulernen, so wie sie Meister Deshimaru weitergegeben hat. Und hier ist Raum, Kontaktmöglichkeiten zu schaffen für Interessierte, die den Schritt vom Virtuellen zum Realen machen wollen. Der aktuelle Internetauftritt des Tempels ist fast genau fünf Jahre alt. In diesen fünf Jahren sind die Anforderungen stetig gewachsen und die Webseite wurde Stück für Stück ausgebaut, bis sie jetzt an ihre Grenzen stößt.

Die neue Webseite wird Anfang September publiziert. Im Äußeren der alten ähnlich, bringt sie eine neue Ausstattung mit, die das bisherige Angebot ergänzt. Es gibt u.a. mehr Informationen zur Praxis des *Soto-Zen*, eine Rubrik „Unterweisung“, wo regelmässige Artikel, Kusen und Teishos veröffentlicht werden. Es wird einen Bereich über *Samu* geben mit Dokumentationen zu aktuellen und geplanten Projekten. Auch die Internetpräsenz des Zen Dojo Strassburg wird in die Seite eingebettet, wie die Seiten der Dojos Heidelberg und Mannheim, der Zengruppe Offenburg und der neu gegründeten Gruppen in Neustadt und Baden-Baden.

Eine neu konzipierte Fotogalerie mit Themenschwerpunkten wie Zazen, *Samu* und Zeremonien werdet Ihr auch finden. Weiterhin wird es Kommunikationsbereiche geben, wie beispielsweise ein Gästebuch und eine Pinwand, wo Mitfahrgelegenheiten und anderes angeboten werden können. Diese Wandlung wird sich in Schritten vollziehen. Im ersten Schritt werden Texte und Layout überarbeitet. Die Technik wird auf einen Stand gebracht, der für die nächsten Jahre ausreichend Spielraum bietet. In den folgenden Schritten wird sich der Funktionsumfang erweitern.

Schaut also mal rein und verfolgt die Veränderungen. Und vielleicht wollt Ihr einen Beitrag dazu leisten, daß die Internetseite lebendiger wird. Wenn Ihr also Anregungen habt oder Artikel veröffentlichen wollt, wendet Euch an Martin Wedgwood.



Die Kesa-Ecke

Zum Thema Nähfaden. Nähfaden bekommt man üblicherweise als Baumwolle-, Seiden- oder Polyester-Faden. Generell empfiehlt es sich Stoffe aus Baumwolle und Leinen mit einem Baumwollfaden zu nähen, Stoffe aus Seide oder Wolle mit einem Seidenfaden. Mit anderen Worten also vorzugsweise Fasern pflanzlichen Ursprungs miteinander zu kombinieren, bzw. tierischen Ursprungs miteinander, aber nicht untereinander.

Daneben gilt es zu beachten, dass nicht alle Fasern gleich temperaturbeständig sind und daher unterschiedlich hohe Bügeltemperaturen angeraten sind. In der nachfolgenden Tabelle sind die entsprechenden Temperaturen zusammengestellt.

Material	Bügeltemperatur	Anmerkungen
Baumwolle	bis 200°C	vergilbt ab 160°C, wird ab 250°C braun
Leinen	bis 200°C	
Wolle	bis 150°C	
Seide	bis 150°C	empfindlich gegen trockene Hitze
Polyester	wird ab 235°C weich, schmilzt ab 256°C	

Die gemessenen Temperaturen eines Haushalts-Bügeleisen sind laut Hersteller [2] folgende: Σ = 70°C bis 120°C, $\Sigma\Sigma$ = 100°C bis 150°C, $\Sigma\Sigma\Sigma$ = 140°C bis 210°C. Vergleicht man dies mit den empfohlenen Bügeltemperaturen, so wird klar, dass man seinen Baumwollstoff zwar mit 200°C bügeln kann, der Nähfaden aus Seide diese Temperatur aber eigentlich nicht verträgt. In so einem Fall - Stoff Baumwolle / Faden Seide - sollte man vorsichtshalber mit niedrigerer Temperatur bügeln. Es ist zu befürchten, dass sonst die potentielle Lebensdauer des Seidenfadens beeinträchtigt wird. Seide ist auch generell

empfindlich gegen Schweiß, also das regelmäßige Waschen des Kesa nicht vergessen.

Polyester-Nähfaden ist an und für sich sehr haltbar und wird deshalb in einem Fachgeschäft oft empfohlen. Leider gab es aber auch schon Fälle, wo der Polyester-Faden beim Kesa-Bügeln geschmolzen ist. Um daher kein Risiko einzugehen, wird von Polyester-Faden abgeraten. Nebenbei lässt sich Polyester auch nicht so einfach einfärben wie Naturfasern.

Was die Farbe angeht, so ist es gut sich auf die Farben „weiss“ und „roh-weiss“ zu beschränken. Dann ist es später sehr viel einfacher, einen Faden zum Reparieren zu bekommen. Möchte man einen andersfarbigen Faden verwenden, so ist es besser

sich vorher mit einer / einem fürs Kesa-Nähen Verantwortlichen zu beraten. Dies sind in Weiterswiller zur Zeit Anette Beck, Elena Wang-Genh und Walter Krepulat. Um das Thema Faden abzuschließen, bleibt noch die Fadenstärke. Baumwollfaden bekommt in den zwei Stärken 40 und 50, wobei 50 dünner ist als 40. Seidenfaden wird oft nur in einer Stärke verkauft. Die Stärke des Fadens sollte mit dem Stoff harmonieren, deswegen benutzen wir für die dünne Baumwollpeline Faden mit der Stärke 50. Viel Freude beim Nähen.

Walter Krepulat

Neue Räume für das Dojo Freiburg

Das Houndo Zen-Dojo Freiburg wird nach 14 Jahren seine Räume in der Schusterstraße verlassen. Wir werden aus der Fußgängerzone in die Nähe des Hauptbahnhofs ziehen. Unser Ziel ist es, uns auf die wesentlichen Funktionen eines Ortes der Zen-Praxis zu beschränken.

Wir entschieden uns für die Räume eines ehemaligen Ladengeschäfts im Erdgeschoss, wo wir einen durchgehenden hellen Raum als Dojo und Gaitan mit einem kleinen Eingangsbereich haben, der sich mit vier Meter Glasvitrine zur Straße hin öffnet, während das künftigen Dojo zum Innenhof hin liegen wird. Garderobe und Toiletten kommen in den Keller.

Die Sangha hat Anfang September begonnen die Räume umzubauen. Wir wollen Mitte November beziehen.

Unsere neue Adresse lautet dann: Marchstr. 3, D-79106 Freiburg



Impressum:

Pascal NORMANDIN
Chefredakteur

Konrad BECK
Martin WEDGWOOD
Annie SANDKOU

Redaktionssekretär
Georg BAUMEWERD

Übersetzung
Ingrid MICHALSKY
Annie SANDKOU



Association du Temple Zen de Weiterswiller Protokoll der ordentlichen Jahreshauptversammlung vom 19. Mai 2004

Am 19. Mai 2004 um 18.00 Uhr fand die ordentliche Jahreshauptversammlung der Association du Temple Zen de Weiterswiller in Weiterswiller statt.

Einleitend führte Olivier Wang-Genh, der Versammlungsleiter, an, dass der Verein und der Tempel gesunde und stetig wachsende Aktivitäten verzeichnen. Über 10% Mitgliederzuwachs, mehr und teilnahmestärkere Sesshin, neue „Permanente“, wachsende Anzahl von Kurzaufenthalten von neuen und älteren Praktizierenden.

Konrad Beck, der Vereinspräsident, lässt sich aus gesundheitlichen Gründen entschuldigen. Olivier Wang-Genh übergibt das Wort an Martin Wedgwood zur Verkündung der Tagesordnung:

- Jahresbericht,
- Finanzbericht,
- teilweise Neuwahl des Komitees,
- Aktionsplan für das kommende Geschäftsjahr,
- Sonstiges.

Jahresbericht

Der Sekretär erteilt den einzelnen Verantwortlichen das Wort.

Samu, Bauten : Martin Finkenzeller-
Die Hauptaktivität konzentriert sich auf die Instandhaltung und Arbeiten zur Erhöhung der Sicherheit im Tempel. Die abgeschlossenen oder noch laufenden größten Arbeiten:

- . Umgestaltung des Weges hinunter zum Dojo,
- . Erneuerung der Decke im Dojo und Ausbau des Dachstuhls zur Nähwerksatt mit Toiletten,
- . im Gemeinschaftsraum Reparatur des Kamins, Außer-Betriebsnahme des Lastenaufzugs, Verschließen des Aufzugsschachtes,
- . elektrische Arbeiten: Renovierung im Dojo, Außenbeleuchtung
- . Herstellung von Möbeln und verschiedene Arbeiten (Gewächshaus, Renovierung der Zimmer)

Küche: Gregor Stehle

Die Küche verwendet immer mehr Produkte aus dem Garten: Gemüse, Gewürze, Heilpflanzen zur Teebereitung. Investitionen wurden hauptsächlich aus Sicherheitsgründen getätigt: Ersetzen der Gaskochstellen durch elektrische Kochstellen, Ersetzen von Aluminiumkochgeschirr durch Stahlgeschirr. Diese Investitionen waren aus finanziellen Gründen aufgeschoben worden.

Zur Erhöhung der Sicherheit wurde außerdem beschlossen, nur noch vier Personen gleichzeitig in der Küche zuzulassen und während der Sesshin die Aufgabengebiete von „Küche“ und „Service“ so zu gestalten, dass der „Service“ die Küche nicht betritt und die „Küche“ angemessene Arbeitskleidung trägt.

Sekretariat - Sinan Goo

Neben den üblichen Aufgaben, Vorbereitung von Sesshin und Empfang, fielen hauptsächlich folgende Aufgaben an :

- . Ergänzungen zum Sutra-Buch,
- . neues (farbiges) Faltblatt zum Tempel
- . Binden der deutschen Ausgabe der *Kusen*
- . Organisation der *Ketsumyaku*-Wochenenden,
- . Einladungen, Plakate und sonstige Arbeiten zur Vorbereitung des Tags der Offenen Tür am 23. Mai.

Ziergarten und Außenanlagen - Jean-Michel Gesthaz

Investiert wurde in :

- . den Kauf eines Häckslers und einer Motorsense,
 - . Renovierung des Gewächshauses und Installation einer elektrischen Heizung.
- Hierdurch kann ab sofort neu angebaut werden.

Gemüsegarten - Simone Mathis

Fast alle Produkte sind jetzt „Bio“.

Beim *Samu* während der *Sesshin* wird ein großer Teil der Arbeit geleistet.

Boutique - Isabelle Lorca

Seit Januar 2004 wird die Boutique von fünf Freiwilligen und vier Helfern für die Öffnungszeiten an den Samstagen in Strassburg geführt. Die neue Organisation berücksichtigt, dass es zwei Boutique-Orte gibt (Strassburg und Weiterswiller) und sie hat sich bewährt, nachdem die Aufgaben klar verteilt waren und die Kommunikation zwischen den Einzelnen trotz der Zweisprachigkeit (französisch, deutsch) gut lief. Isabelle Lorca ist verant-

